

Erbauer der sozialistischen Gesellschaft erziehen!

Empfang zum Tag des Lehrers 1971

Anlaßlich eines Empfangs des Rektors besagten, verdienten Hochschullehrer und Lehramtsstudienten ihren diesjährigen Ehrentag. Der 1. Prorektor, Genosse Prof. Lehner, sprach ihnen den Dank des Rektors, der Parteileitung und der Lehramtsstudienten der gesellschaftlichen Organisationen für die bisher geleistete Arbeit aus. Gleichzeitig lag er Bilanz der 25-jährigen Tätigkeit der Bildungswesen in unserer Republik. Er würdigte nicht die hervorragenden Verdienste für ein sozialistisches Bildungswesen wie Clara Zetkin, Ernst Thälmer und Theodor Neubauer und hob die großen Leistungen der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands für die Demokratisierung des Bildungswesens in unserer Republik hervor. Unter der zielgerichteten Führung der marxistisch-leninistischen Partei entstand bei uns ein neues, sozialistisches Bildungswesen.

Auf die große gesellschaftliche Verantwortung der Lehrerbildner eingehend, würdigte Genosse Prof. Lehner die an unserer Hochschule auf diesem Gebiet erzielten Fortschritte, betonte jedoch, daß noch viel zu tun bleibt, um bereits während des Studiums solche Verhaltensweisen wie z. B. hohe gesellschaftliche Aktivität und Unabhängigkeit, persönlicher Miteinsatz und Begeisterung herauszubilden. Angesichts von den Forderungen des VII. Pädagogischen Kongresses, müssen die Erfahrungen der besten Lehrer, FDJ-Gruppen und Studenten noch umfassender verallgemeinert, muß der Kampf um hohe Studienleistungen noch konsequenter geführt und das wissenschaftliche Niveau in der Lehrerbildung ständig erhöht werden.

Die hohe gesellschaftliche Wert-



schätzung, die der Lehrer in unserer Republik genießt, ist Verpflichtung für alle Lehramtsstudienten und Lehrerbildner, das Vertrauen der Ge-

sellschaft in vollen Umfang zu rechtfertigen und Lehrpersönlichkeiten zu erziehen, die an den Schulen unserer Deutschen Demokra-

Ehrentafel

Zum Tag des Lehrers wurden zahlreiche Angehörige unserer Hochschule ausgezeichnet. Wir gratulieren dazu recht herzlich und wünschen allen Ausgezeichneten weitere Erfolge in der Arbeit und persönliches Wohlergehen.

Dr.-Theodor-Neubauer-Medaille in Bronze

Prof. Dr. habil. M. Schneider, Sektion Mathematik

Studienrat

G. Eichler, Sektion Mathematik

Oberlehrer

Diplom-Sportlehrer W. Richter, Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen; J. Pösch, Sektion Physik/Elektronische Bauelemente

Pestalozzi-Medaille in Silber

Sektion Automatisierungstechnik:

Studienrat K. Frotcher

Sektion Chemie und Werkstofftechnik:

Doz. Dr. W. Lenz, Dipl.-Ing. H. Schulze, Dipl.-Ing. P. Uhlir

Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen:

R. Heeg, H. Lange, Dr. W. Ludwig, E. Mehnert, W. Mohner, R. Meyer, G. Pilz, H. Riedel, Dipl.-Philologe S. Stronach

Sektion Marxismus-Leninismus:

Dipl.-Wirtsch. H. Beger, Dipl.-Ing.-Ök. W. Fleischer, Doz. Dr. H. Löbbe, Dr. M. Tschok

Sektion Maschinen-Bauelemente:

Diplom-Geschichtswissenschaftler K. Weber

Sektion Mathematik:

H. George, Dr. H. König, Dr. R. Pfeiffer, Doz. Dr. H.-J. Schell

Sektion Rechen- und Datenverarbeitung:

R. Fröhlich

Rektorat/Direktorat:

L. Beraček, Dipl.-Gwl. H. Höfner, H. Karwath

Sektion Sozialistische Leitungs- und Organisationswissenschaften:

Doz. Dr. A. Boltz, Prof. Dr. habil. F. Klitzsch, Dipl.-Wirtsch. H. Weitzmann

Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie:

Ingenieur G. Kulik

Pestalozzi-Medaille in Bronze

Sektion Automatisierungstechnik:

Dr. W. Göbel

Sektion Chemie und Werkstofftechnik:

Doz. Dr. G. Weghardt

Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen:

E. Beer, B. Lehmann, S. Pietschmann

Sektion Marxismus-Leninismus:

Doz. Dr. K.-H. Griebner, Dr. A. Hupfer, Dr. A. Lechardt, Dipl.-Jur. W. Neubert, Dipl.-Lehrer des Marxismus-Leninismus K. Schlemm, Dipl.-Mat. G. Unger

Sektion Mathematik:

D. Schräps

Sektion Physik/Elektronische Bauelemente:

F. Fleischer

Sektion Rechen- und Datenverarbeitung:

Dipl.-Ing. Dipl.-Gwl. L. Gutweniger

Sektion Sozialistische Leitungs- und Organisationswissenschaften:

Dipl.-Ing. W. Bornmann, Doz. Dr. G. Hartmann, Arb.-Ök. H. Kaiser, Prof. Dr. H. Kusow, Doz. Dr. K.-H. Ludwig, Dipl.-Phil. F. Pfefferkorn

Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie:

Ing. K. Friedrich, Ing. R. Müller, Dipl.-Ing. S. Reich

„Aktivist der sozialistischen Arbeit“

Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen:

Doz. Dr. K. Appenrodt, Doz. Dr. G. Fischer, Dr. G. Friedt, Diplom-Sportlehrer G. Hauck, Dr. G. Ittner, Doz. Dr. W. Löbbe, Doz. Dr. habil. R. Retzke, Dr. C. Sacha, R. Schöherer, M. Strauch, Diplom-Sportlehrer E. Voigtlaender, R. Zechinke

Sektion Mathematik:

F. Osner



Glückwunsch für Genossen R. Höfner, Direktor für Cadre und Qualität, zur Auszeichnung mit der Pestalozzi-Medaille in Silber. Foto: Schröder



Mit der Pestalozzi-Medaille in Silber wurde Genosse R. Fröhlich, Sektion Rechen- und Datenverarbeitung, ausgezeichnet. Foto: Schröder

12. Juli 1971 Startschuß für die FDJ-Studentenbrigaden

Der Fünfscheitel stellt uns enorme Aufgaben, z. B. den Bau von 500 000 Wohnungen, davon 25 000 im Bezirk Karl-Marx-Stadt. Daß die Partei zu Recht auf die Initiative und Einsatzbereitschaft der Jugend setzt, haben auch wir Studenten der TH bereits bewiesen.

Vielleicht habt ihr es schon im Morgenmagazin von Radio DDR gehört, daß sich unsere Studentenbrigade nach dem VIII. Parteitag entschlossen hat, beim Wohnungsbau in der Yorckstraße drei Wochen lang zusätzlich mit 150 Freunden zu helfen. Ursprünglich war geplant, in beiden Darlegungen mit je 100 Freunden zu arbeiten; nun ist ein dritter Durchgang hinzugekommen. Die FDJ-Bezirkleitung des „Hochschulspiegels“ führte dazu mit

Eberhard Aurich, Sekretär der FDJ-Bezirksleitung, ein kurzes Gespräch. Das war am 1. 7. 1971, vor dem Spreng in die Praxis:

FDJ-Bezirkleitung: Eberhard, was habt ihr, die Bezirksleitung und der zentrale Betriebsstab sowie die Einsatzstelle getan, damit dieser Spreng kein „Bauchschmerzen“ wird?

Eberhard Aurich: Eine ganze Menge, kann ich da mit besten FDJler-Gewissen sagen. Anfangs von einer klaren ideologischen Konzeption für alle Brigaden über die Anleitung der Brigadeführer, die ständige Kontrolle der Vorbereitung und die Einhaltung der Termine bis zu unserem Hingehen um eine gemeinsame Sprache mit den Baubetrieben und der reflexlosen Klärung aller Probleme während einer Besichtigung mit den Brigadeführern und den wichtigsten Verantwortlichen der Betriebe.

Das war am 18. 6., und an diesem Tag haben sich im Gegensatz zum Wetter die hoffentlich letzten Wahlen über unseren FDJ-Studentenbrigaden verzogen.

FDJ-Bezirkleitung: Der 18. 6. war der vorletzte Tag des VIII. Parteitages. Ich glaube, die vom FDJ-Aktiv der TH am 14. 6. beschlossene sofortigen Schlussfolgerungen aus dem Parteitag haben auch bereits während dieser Beratung sehr geholfen?

Eberhard Aurich: Der VIII. Parteitag wird dem Einsatz der FDJ-Studentenbrigaden 1971 sein Gepräge geben.

Wir haben zu dieser Beratung gesagt, und darüber sind wir uns mit den verantwortlichen FDJ-Funktionären und den Baukombinaten einig, daß es auf 4 Dinge ankommt:

1. Die Dokumente des Parteitages studieren, dabei besonders die Entscheidung, die in gedrängter Form die Grundlinien der Politik der SED in den nächsten Jahren zeigt, das Referat des Genossen Erich Honecker, die Begrüßungssprache des Genossen Bresniew, die eine lebendige Demonstration des proletarischen Internationalismus ist, und die Rede des Genossen Honecker auf dem IX. Parlament der FDJ.

2. In den Brigadeversammlungen und vielfältigen anderen Gesprächen und Veranstaltungen (auch mit Parteimitgliedern) werden wir wichtige Ideen des Parteitages diskutieren.

Auf zwei wollen wir dabei unsere besondere Aufmerksamkeit lenken: Warum ist die Haltung zur Sowjetunion der entscheidende Gradmesser für den proletarischen Internationalismus eines jeden Studenten?

Warum wächst die führende Rolle der Arbeiterklasse, und was können wir als Studenten von der Arbeiterklasse lernen?

3. Gehen wir davon aus, daß jeder nur das verstanden hat, was er anderen überzeugend erklären kann.

Unter dem Motto „Lerne, indem du lehrst, Student!“ werden viele Studenten die Beschlüsse dieses Parteitages propagieren, werden sie gemeinsam mit der Arbeiterjugend diskutieren und persönliche Schlussfolgerungen ableiten.

4. Nicht zuletzt wird der Brigadeinsatz für alle Teilnehmer die Bewährung sein, wie alle die Beschlüsse des Parteitages bereits in ihrer täglichen Arbeit erfüllen.

Entscheidendes Kriterium dafür wird die 100prozentige Normerfüllung sein. Ich denke, wenn alle Brigaden überlegen, wie sie diese 4 Punkte verwirklichen, wenn es jedem Studenten Freude bereitet, Mitglied der FDJ-Studentenbrigade zu sein, dann ist dies eine echte Auswertung des VIII. Parteitages der SED.

FDJ-Bezirkleitung: Damit ist alles gesagt, und wir wollen daran denken, wenn wir am 12. Juli zu Hacke und Spaten greifen.

Vielleicht wird dieser oder jener sagen: Dieser Artikel ist, gemessen an der Bedeutung der Studentenbrigaden, ein bißchen kurz ausgefallen.

Sicher kennt ihr die Anekdote über den Streit zweier griechischer Baumeister um ein ganz großes Projekt. Der eine hielt, um von sich zu überzeugen, eine lange und wohlgesetzte Rede. Der andere sagte nur: So wie dieser gesprochen hat, werde ich arbeiten. Er bekam den Auftrag. Und so wie er, wollen auch wir es beim Brigadeinsatz halten.

Verpflichtung vorfristig erfüllt

Die Kolleginnen und Kollegen des Organisations- und Rechenzentrums der Sektion Rechen- und Datenverarbeitung haben ihre Wettbewerbsverpflichtungen zu Ehren des VIII. Parteitages der SED vorfristig realisiert. Ihnen ist es durch hohe Einsatzbereitschaft gelungen, den Jahresplan 1971 mit dem Sektor Erziehungswesen am 17. Mai 1971 mit 20 Prozent zu erfüllen. Der Jahresplan „Einnahmen“ soll bis zum Tag der Republik erfüllt werden.

Bayke

Medaillen im Federball

An den diesjährigen DDR-Einzelmeisterschaften der Studenten im Federball, die in Greifswald stattfanden, nahmen die Studenten der TH Karl-Marx-Stadt recht erfolgreich teil. Im Mixed erkämpften Günter Langguth/Christa Zaid die Silber- und Klara Hilgen/Gassia Parwale die Bronzemedaille. Im Herrendoppel konnten Günter Langguth/Eberhard Hüfner einen 3. Platz belegen. Bronzemedaille. Unter die letzten acht im Herreneinzel kamen Dieter Theiner (Platz 8) und Günter Langguth (Platz 9).

„Hochschulspiegel“ Seite 6 K. Hühner (FDJ-Gruppe 65/18)